STADT REGENSBURG

Jugendschutz in Regensburg

➔ **Wann ist Radikalität gefährdend?**

➔ **Cannabis und Jugendliche**

➔ **Cybergrooming in Roblox**

➔ **Freizeitangebote für junge Menschen**

➔ **In Kürze - Wichtige Infos kurz gefasst**

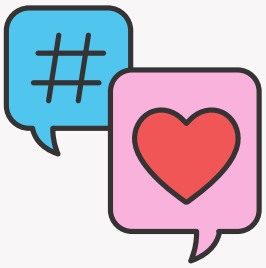
jugendschutz_rgb

Das Infomagazin der Jugendschutzstelle Regensburg

Ausgabe 2/25

Amt für Jugend und Familie
Stadt Regensburg

VORWORT



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in dieser zweiten Ausgabe von **jugendschutz_rgb** im Jahr 2025 gibt es wieder eine Mischung aus aktuellen Themen.

Vertieft werden Themen wie "*Radikalisierung junger Menschen",* "Einordnung von *Cannabiskonsum* bei Jugendlichen" und wie Kinder im Onlinspiel Roblox mit Cybergrooming in Kontakt kommen können. Eltern und pädagogische Fachkräfte werden mit Handlungsideen ausgestattet um präventiv handeln zu können.

Das *Amt für kommunale Jugendarbeit* gibt in dieser Ausgabe einen Überblick über die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Regensburg. Mit dabei sind Angebote aus dem Ferienprogramm aber auch dauerhafte Angebote der Jugendzentren.

Den Abschluss macht die neue Rubrik ***"In Kürze"***. Dort möchten wir in aller Kürze über wichtige Themen informieren, denen wir keinen ganzen Artikel widmen konnten und digitale Anregungen geben.

Viele Grüße aus der Jugendschutzstelle!

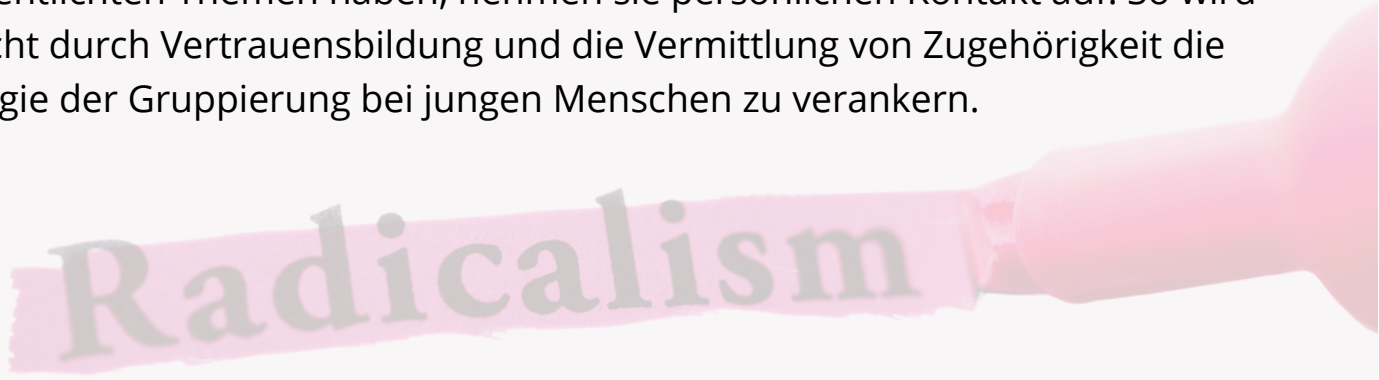
WANN IST RADIKALITÄT GEFÄHRDEND - UND WIE MERKT MAN DAS? 1/2

von Uli Wetzel

Wenn Jugendliche sich radikalisieren, ist es wichtig, dass Eltern, Lehrkräfte und Betreuungspersonal genau hinsehen. Eine Veränderung der Haltung von jungen Menschen kann zunächst unbemerkt und schnell durch Beeinflussung von digitalen Inhalten passieren. In Sozialen Netzwerken können sie durch Algorithmen mit extremen Meinungen konfrontiert werden. Eine Radikalisierung kann im schlimmsten Fall zu gewalttätigen Handlungen führen.

Nicht jede Form der Radikalisierung ist gleich gefährdend und hat das gleiche Extremismuspotential. Extremismus bedeutet, die Bereitschaft Diskriminierung, Hass und Gewalt gegenüber Andersdenkenden und bestimmten Menschengruppen zu praktizieren, um dadurch ideologische, radikale Ziele zu erreichen.
Besonders bei rechtsradikalen Gruppen ist das extremistische Potential aktuell groß. Sie propagieren oft Diskriminierung, Hass und Gewalt gegen Menschen, die anders denken oder einer anderen Gruppe angehören. Auch bei radikal-islamischem Glauben oder bei Linksradikalität kann ein Gefährdungspotenzial bestehen.

Radikalisierung entwickelt sich aber nicht ausschließlich durch Nutzung von digitalen Medien. Kinder und Jugendliche müssen dafür empfänglich sein und sich von bestimmten Inhalten angesprochen fühlen. Radikale Gruppierungen setzen das Mittel der digitalen Verbreitung gezielt ein, um Jugendliche zu rekrutieren. Sobald sie merken, dass Jugendliche Interesse an den veröffentlichten Themen haben, nehmen sie persönlichen Kontakt auf. So wird versucht durch Vertrauensbildung und die Vermittlung von Zugehörigkeit die Ideologie der Gruppierung bei jungen Menschen zu verankern.



WANN IST RADIKALITÄT GEFÄHRDEND - UND WIE MERKT MAN DAS? 2/2

von Uli Wetzel

Stellt man eine gruppenverachtende Veränderung der Einstellung fest, ist es dringend notwendig Gespräche mit betroffenen Jugendlichen zu führen und wenn möglich, die Beziehung zu stärken. Hierbei sollten wertende Du-Botschaften vermieden, dafür aber narrative (erzählende) Gesprächstechniken eingesetzt werden. Anstatt also den jungen Menschen mit Vorwürfen zu konfrontieren, sollte man klar äußern, dass man selbst die Einstellung oder Aussagen als problematisch wahrnimmt. Wichtig ist ebenso, offen nachzufragen, woher bestimmte Ansichten kommen: „Was hast Du erlebt, das dich zu solchen Aussagen bringt?" So kann man möglicherweise besser verstehen, warum der Jugendliche so denkt und ihm helfen, seine Gedanken zu hinterfragen.

Hilfe zu diesem Thema bekommen Sie bei Beratungsstellen, die bei der Einschätzung helfen oder Tipps geben können.
www.lks-bayern.de/ueber-uns/mobile-beratung
In Regensburg können Sie sich an die Jugendschutzstelle (0941/5074760 oder jugendschutz@regensburg.de) wenden.

Ist eine Radikalisierung offensichtlich, so ist man zu einer Meldung bei der örtlichen Polizei oder dem Violence Prevention Network (089/416117711 oder www.violence-prevention-network.de/) verpflichtet. Die gesetzliche Grundlage für die Meldung von Radikalisierung findet sich im § 138 des Strafgesetzbuches (StGB), der die Nichtanzeige geplanter Straftaten regelt. Demnach macht sich strafbar, wer von schweren Straftaten, die noch abgewendet werden können, Kenntnis erlangt, aber diese nicht anzeigt.

CANNABIS UND JUGENDLICHE: NEUE HERAUSFORDERUNGEN 1/2

von Uli Stephan

Seit April 2024 dürfen Volljährige in Deutschland unter bestimmten Bedingungen Cannabis legal besitzen und konsumieren. Für Minderjährige jedoch bleibt der Besitz und Konsum weiterhin verboten – ein zentrales Anliegen des Gesetzgebers ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen. Doch trotz dieser juristischen Abgrenzung bleibt die Verfügbarkeit von Cannabis im Alltag sichtbar, etwa durch Konsum im sozialen Umfeld oder durch die Diskussion in Medien und Öffentlichkeit. Damit entstehen neue pädagogische Herausforderungen für Eltern, Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal.

Entwicklung und Gefahren: Warum Cannabis für Jugendliche problematisch ist

In der Pubertät und im Jugendalter finden auch im Gehirn viele Veränderungen statt. Der Konsum von Cannabis kann – insbesondere in jungen Jahren – das Risiko für kognitive Einschränkungen, Lernprobleme und die Entstehung einer Psychose erhöhen. Auch das Risiko einer Abhängigkeit ist bei Konsumbeginn im Jugendalter deutlich höher als bei Erwachsenen. (BZgA 2021, S. 11 ff.)

Empfehlungen für Eltern: Offenheit, Haltung und Wissen

Erziehung lebt vom Dialog – das gilt auch und besonders beim Thema Drogen. Wichtiger als bloße Verbote ist, Jugendlichen Orientierung zu bieten, sie ernst zu nehmen und ihnen Räume für ehrliche Gespräche zu eröffnen. Prävention sollte ressourcenorientiert sein: Wer über starke Lebens- und Risikokompetenzen sowie soziale Bindungen verfügt, ist weniger gefährdet, problematisch zu konsumieren.

Eltern, die mit ihren Kindern über das Thema Cannabis sprechen möchten, sollten vor allem auf eine offene und wertschätzende Gesprächsatmosphäre achten. Anstelle von Abschreckung, Konfrontation und Vorwürfen ist es wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem über Drogen ohne Angst vor Strafe gesprochen werden darf.

CANNABIS UND JUGENDLICHE: NEUE HERAUSFORDERUNGEN 2/2

von Uli Stephan

Fragen wie „Was hast du bereits über Cannabis gehört?“ oder „Wie denkst du über den Konsum in deinem Umfeld?“ können helfen, das Gespräch in Gang zu bringen und gegenseitiges Vertrauen zu fördern. Dabei ist es entscheidend, dass Eltern sich selbst gut über die Wirkungen, Risiken und rechtlichen Regelungen im Zusammenhang mit Cannabis informieren. Nur wer sich gut auskennt, kann glaubwürdig argumentieren und Fehlinformationen gezielt aufklären.

Gleichzeitig spielt das eigene Verhalten eine zentrale Rolle. Kinder und Jugendliche orientieren sich stark am Vorbild ihrer Eltern. Ein reflektierter Umgang mit Suchtmitteln und eine klare Haltung zum Konsum sind entscheidend. Klare, gemeinsam vereinbarte Regeln, die altersangemessen und verständlich kommuniziert werden, geben Sicherheit und Halt. Diese Balance aus Offenheit, Information, Vorbildfunktion und verbindlichen Grenzen bildet die Grundlage für eine gelingende Erziehung im Umgang mit dem Thema Cannabis.
Beratungshotline: www.elternberatung-sucht.de

Empfehlungen für pädagogische Fachkräfte: Prävention und Intervention
Die Empfehlungen für Eltern gelten selbstverständlich auch für pädagogische Fachkräfte, insbesondere bzgl. Haltung, Wissen und Vorbildfunktion. Suchtprävention im Kontext Schule bedeutet darüber hinaus Partizipationsmöglichkeiten zu gestalten, bestehende zu erweitern, das Schaffen einer positiven Lernumgebung, sowie die Förderung des Schul- und Klassenklimas.
Kommt es trotz Präventionsarbeit zu Regelverstößen ist es hilfreich bereits im Vorfeld ein schulinternes Regelwerk ausgearbeitet zu haben, das transparent gemacht und konsequent umgesetzt wird. Ein konkreter Interventionsleitfaden kann für Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen sorgen.
Weiterführende Informationen und wertvolle Tipps für die Praxis gibt z. B. der Ratgeber „Schule und Cannabis – Regeln, Maßnahmen, Frühintervention“, herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

CYBERGROOMING IN ROBLOX 1/2

von Maximilian Seeberger

In dem Onlinespiel Roblox können eigene kleine Spielwelten erstellt und anderen Spielenden zur Verfügung gestellt werden. Gemeinsam oder alleine können sich Spielerinnen und Spieler in den Games messen oder die Welt erkunden. Roblox ist vor allem bei jüngeren Kindern beliebt. Neben simplen und völlig harmlosen Spielewelten gibt es aber auch solche mit gefährdenden Inhalten. Aus verschiedenen Schulen im Stadtgebiet kam zuletzt immer wieder der Wunsch nach Aufklärung und Hilfe, da bereits Grundschulkinder mit gefährdenden Inhalten in Roblox in Kontakt gekommen sind.

Neben gewalthaltigen Inhalten steht besonders die Gefährdung durch Cybergrooming im Vordergrund. Spielende können sich in Roblox mit ihren erstellten digitalen Figuren in Räumen im Spiel treffen und mit anderen Nutzerinnen und Nutzern chatten. Hinter erstellten Figuren können sich auch unbekannte Erwachsene verbergen, die sich bewusst in digitalen Räumen aufhalten mit dem Ziel sich Kindern und Jugendlichen sexuell zu nähern. Diese Erwachsenen versuchen das Vertrauen der Minderjährigen zu gewinnen, um sie unter Druck zu setzen oder Geld für Nacktbilder oder Videos anzubieten. Diese Nacktbilder können dann auf einschlägigen Seiten im Internet verwendet werden. Nicht selten versenden auch die Erwachsenen pornografische Bilder und Videos an die Kinder. Dies kann unter Umständen schockierend und belastend auf Kinder wirken.

Wichtig: Besitz von Kinder- und Jugendpornografie und das Versenden von Pornografie an Minderjährige ist strafbar!

Roblox hat von der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) eine neue **Altersfreigabe** erhalten. Die bei Kindern beliebte Spieleplattform ist nun ab **16 Jahren** freigegeben und nicht mehr wie bisher ab 12 Jahren.

CYBERGROOMING IN ROBLOX 2/2

von Maximilian Seeberger

Was können Sie tun?

- wenn Kinder und Jugendliche von Cybergrooming betroffen sind, benötigen sie dringend Ihre Hilfe und Unterstützung. Die Minderjährigen sind Opfer einer perfiden Masche, sie fühlen sich oft verraten und haben Angst vor Bestrafung. Erörtern Sie in einem einfühlsamen Gespräch, wie es dazu kommen konnte und ob Fotos oder Videos ausgetauscht wurden. Bieten Sie Unterstützung an, ohne den Kindern und Jugendlichen Schuld zuzuweisen. Die Minderjährigen sollten im Falle von Cybergrooming unbedingt mit ihren Erziehungsberechtigten eine Anzeige bei der Polizei erstatten. Sichern Sie niemals selbst Beweisbilder auf ihrem eigenen Handy oder senden diese weiter!
- wenn Ihr Kind Roblox spielen will: Richten sie zusammen mit ihrem Kind einen Account ein. Hier können Sie in den Einstellungen unter dem Menüpunkt „Datenschutz“ eine Kontoeinschränkung aktivieren. Ist die Kontoeinschränkung aktiv, können nur noch von Roblox geprüfte und für jedes Alter empfohlene Spiele gestartet werden. Außerdem wird die Chatfunktion deaktiviert. Mit aktivierter Kontoeinschränkung steht nur noch eine sehr geringe Zahl von Spielen zur Verfügung.
- In den Einstellungen unter dem Menüpunkt „Sicherheit“ kann ein Konto-PIN erstellt werden. So lässt sich verhindern, dass das Kind die Kontoeinschränkung wieder rückgängig macht. Um eine Konto-PIN einzurichten, müssen Eltern zunächst ihre E-Mail-Adresse mit dem Account verknüpfen.
- Sprechen Sie offen mit ihrem Kind über die Gefahren von Cybergrooming in Roblox. Nehmen Sie an der Mediennutzung ihres Kindes teil, fragen Sie ohne Vorurteile nach und stehen Sie unbedingt als Ansprechperson für Fragen, Sorgen und Probleme (auch Digitale) zur Verfügung.

Wenn Sie noch mehr erfahren möchten, finden Sie HIER eine kurzweilige Reportage vom ZDF zu dem Thema.

FREIZEITANGEBOTE FÜR JUNGE MENSCHEN

von Jakob Pfreimer (Amt für kommunale Jugendarbeit)

Die Jugendzentren der Stadt Regensburg bieten drinnen und draußen attraktive Orte zum Treffen:
Stadt Regensburg - Jugendzentren

Medienpädagogische Angebote sowie viele tolle Aktionen für die Jüngeren gibt's im Mehrgenerationenhaus (MGH):
Stadt Regensburg - MGH
Stadt Regensburg - Kreativ mit Medien

Für ältere Jugendliche und junge Erwachsene bietet das W1 - Zentrum für junge Kultur außerdem attraktive kulturelle Angebote und einen Cafébetrieb zu bestimmten Uhrzeiten:
Stadt Regensburg - W1

Spannende Spielplätze und Sportplätze für jedes Alter finden sich hier:
Stadt Regensburg - Spielplätze

Als mobiles Angebot für Kinder ist in den Sommermonaten der Spielbus aktiv:
Stadt Regensburg - Spielbus

2025 gibt es für alle 8 – 14 Jährigen in den ersten Sommerferienwochen wieder die Kinderspielstadt Mini Regensburg:
Mini-Regensburg 2025

Gerade in den Ferien gibt es ein sehr breit gefächertes Angebot an diversen anderen Anbietern von Ferienaktionen, die mit der Stadt zusammenarbeiten und natürlich das eigene städtische Angebot:
Stadt Regensburg - Ferienprogramm

IN KÜRZE - WICHTIGE INFOS KURZ GEFASST

von Maximilian Seeberger

Whatsapp-Gruppe “Weltrekord”
Vor wenigen Wochen wurden viele Kinder in eine Whatsapp-Gruppe mit dem Namen “Weltrekord” eingeladen. Dort wurde von einigen Personen ungefragt pornografisches Material an alle Mitglieder verschickt. Nach Anzeige ermittelte die Kriminalpolizei. Die Gruppe sei mit besten Absichten eröffnet worden, wurde aber von einigen missbraucht. Alle Täterinnen oder Täter waren Minderjährig, eine Löschung der Gruppe ist bei META beantragt oder bereits geschehen.

Tiktok sicherer nutzen - Begleiteter Modus
Tiktok bietet Eltern den “begleiteten Modus” an, um für Kinder und Jugendliche eine sicherere Nutzung einzurichten. Dort können Eltern zum Beispiel eine tägliche Nutzungszeit festlegen, beschränken wer den Kindern Nachrichten schicken darf und Inhalte für Erwachsene sperren. Wie Sie den “begleiteten Modus” einrichten erfahren Sie HIER.

Mit dem Smartphone draußen unterwegs

Pflanzen bestimmen
Was blüht denn da am Wegesrand? Beim Spaziergang eine Blüte, einen Halm oder ein Blatt abfotografieren und in Sekundenschnelle die Antwort erfahren – das ermöglicht die **App Flora Incognita**.

Vogelstimmen erkennen
Vögel sitzen oft gut versteckt in Sträuchern oder auf hohen Bäumen. Wir sehen sie nicht immer, aber können ihr Zwitschern und Rufen gut hören. Die verschiedenen Vogelstimmen auseinander zu halten ist nicht so einfach. Hilfestellung bietet die **App BirdNET** .

Sterne und Planeten erkunden
Großer Wagen, Milchstraße, Polarstern: soweit kennen sich die meisten mit unserem Nachthimmel aus. Darüber hinaus wird es oft schon schwierig. Die **App Star Walk 2 Plus** – Sternenkarte bietet die Möglichkeit, mit dem Standort der Kamerafunktion die Sterne und Planeten um uns herum zu entdecken.

JUGENDSCHUTZSTELLE REGENSBURG
AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE

Presseanfragen an:
pressestelle@regensburg.de

Impressum
Für den Inhalt verantwortlich:
Stadt Regensburg
Amt für Jugend und Familie
Jugendschutzstelle
Am Singrün 2a
93047 Regensburg
0941/507-4760
jugendschutz@regensburg.de

Die Stadt Regensburg übernimmt keine Haftung für die Inhalte von verlinkten Angeboten Dritter.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.